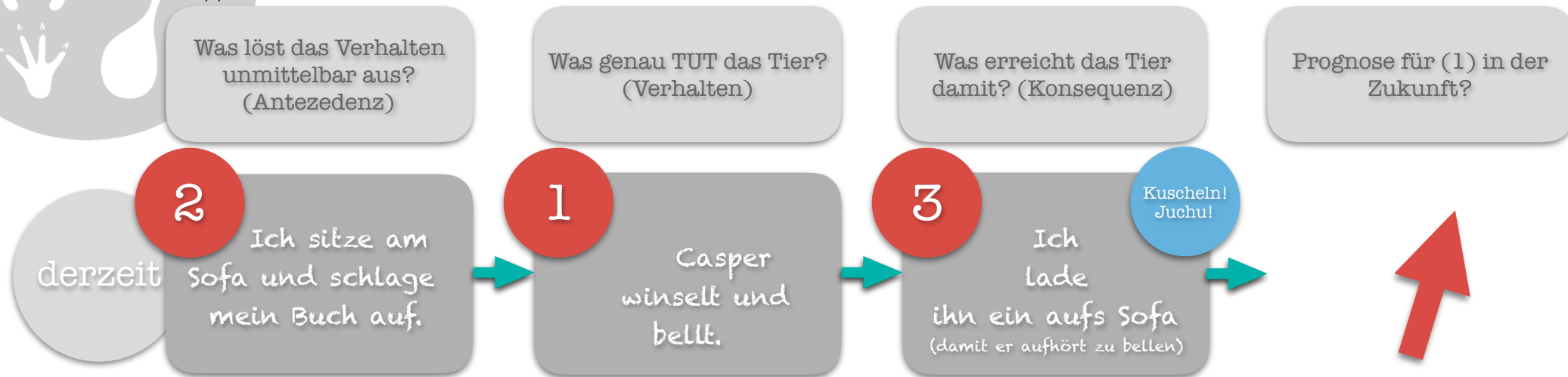
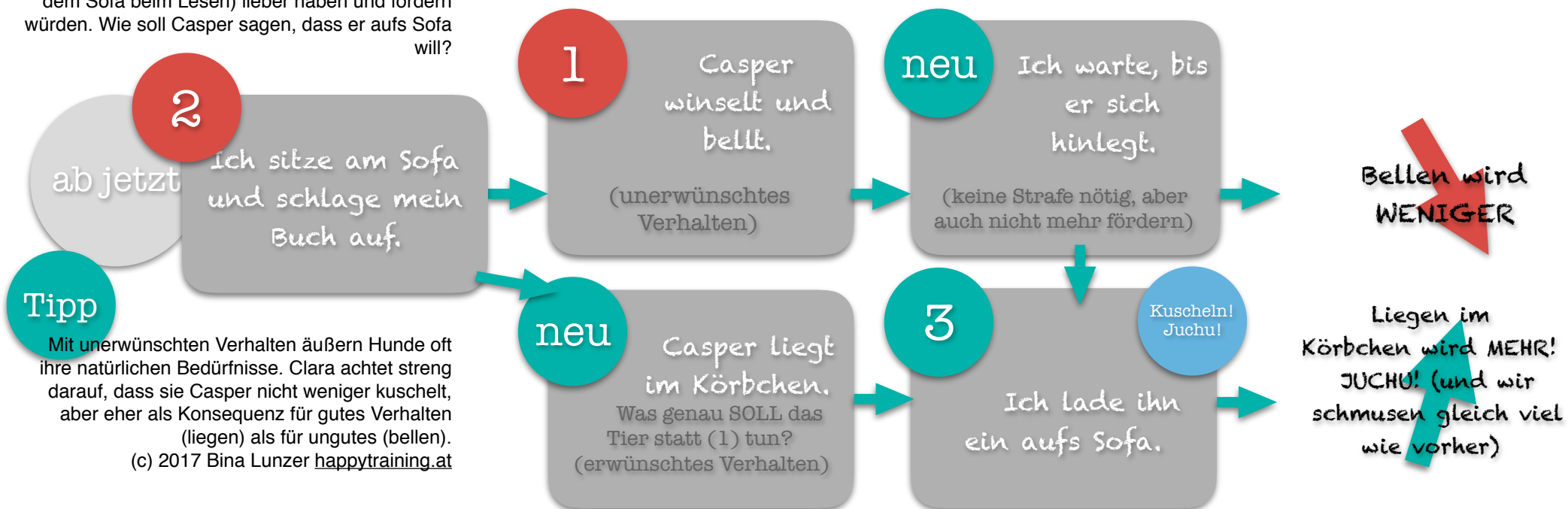


Das **Verhaltens-ABC** ist hilfreich, wenn Sie sich über ein bestimmtes unerwünschtes Verhalten Ihres Tieres einen Überblick verschaffen möchten - um es dann effizient verändern zu können. A steht für (engl.) antecedent (Antezedenz), B für behavior (Verhalten) und C für consequence (Konsequenz), die das Verhalten für die Zukunft aufrecht erhält. Am einfachsten beginnen Sie mit der Verhaltensbeschreibung (1): Was genau TUT der Hund? ... und arbeiten sich dann durch das Chart. Hier Caspers Verhaltens-ABC, wenn Clara am Sofa liest. (Casper: „Wer zwei gesunde Hände hat, kann mich auch streicheln!“ :-))



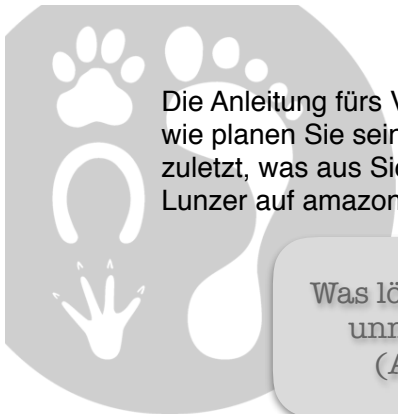
Als nächstes überlegt Clara, welches Verhalten sie statt dem unerwünschten Verhalten (Bellen vor dem Sofa beim Lesen) lieber haben und fördern würden. Wie soll Casper sagen, dass er aufs Sofa will?

Warum verhält sich Clara so? Ganz klar: Auch bei Menschen funktioniert das Verhaltens-ABC: A: Caspar stört mich beim Lesen (bellt) - B: Ich lade ihn ein aufs Sofa - C: Stille kehrt ein



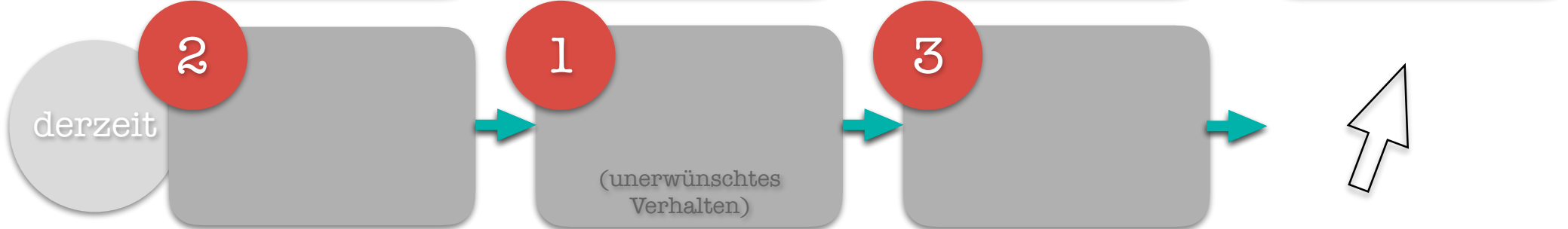
Tipp

Mit unerwünschten Verhalten äußern Hunde oft ihre natürlichen Bedürfnisse. Clara achtet streng darauf, dass sie Casper nicht weniger kuschelt, aber eher als Konsequenz für gutes Verhalten (liegen) als für ungutes (bellen).



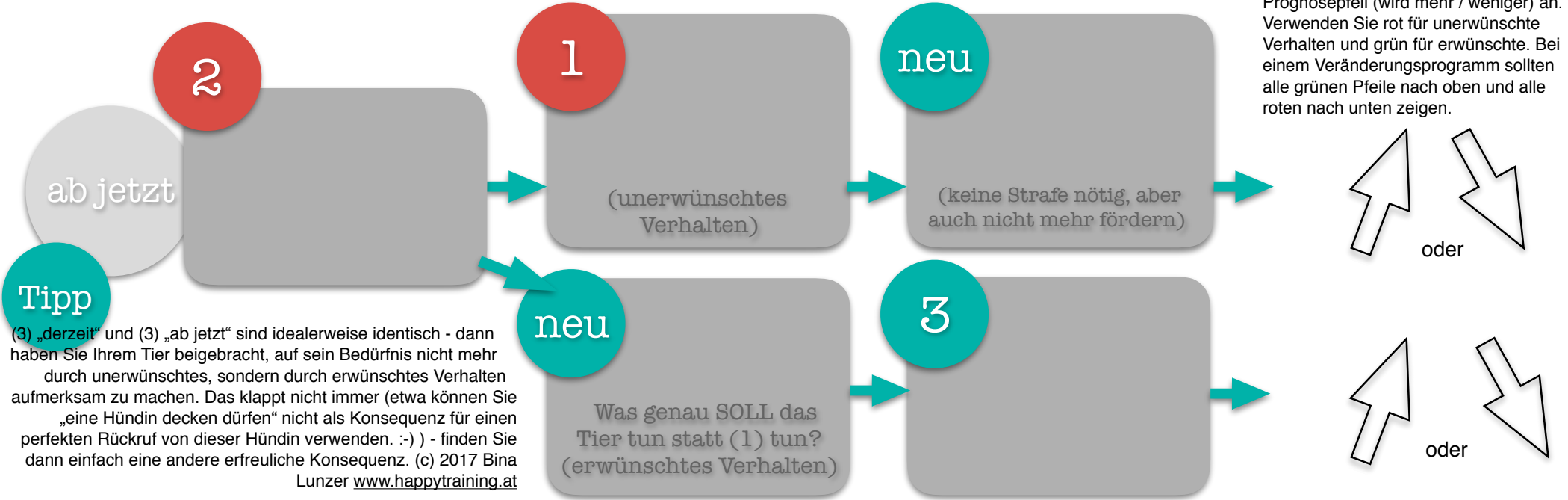
Die Anleitung fürs Verhaltens-ABC „derzeit“ und „ab jetzt“ finden Sie auf der Rückseite. Wie sieht das unerwünschte Verhalten für *Ihren* Hund aus? ... Und wie planen Sie seine Veränderung? Beschreiben Sie zuerst das beobachtbare Verhalten „derzeit“, das stört (1), dann was ihm direkt voran geht (2), und zuletzt, was aus Sicht des Tieres direkt nach dem Verhalten kommt (3). Mehr Beispiele und mehr Infos dazu im „Handbuch für Hibelhunde“ von Bina Lunzer auf amazon.

Was löst das Verhalten unmittelbar aus? (Antezedenz) Was genau TUT das Tier? (Verhalten) Was erreicht das Tier damit? (Konsequenz) Prognose für (1) in der Zukunft?



Mit unerwünschten Verhalten äußern Hunde oft ihre natürlichen Bedürfnisse. Lesen Sie mehr dazu auf der Rückseite

Malen Sie den entsprechenden Prognosepfeil (wird mehr / weniger) an. Verwenden Sie rot für unerwünschte Verhalten und grün für erwünschte. Bei einem Veränderungsprogramm sollten alle grünen Pfeile nach oben und alle roten nach unten zeigen.



Tipp
 (3) „derzeit“ und (3) „ab jetzt“ sind idealerweise identisch - dann haben Sie Ihrem Tier beigebracht, auf sein Bedürfnis nicht mehr durch unerwünschtes, sondern durch erwünschtes Verhalten aufmerksam zu machen. Das klappt nicht immer (etwa können Sie „eine Hündin decken dürfen“ nicht als Konsequenz für einen perfekten Rückruf von dieser Hündin verwenden. :-)) - finden Sie dann einfach eine andere erfreuliche Konsequenz. (c) 2017 Bina Lunzer www.happytraining.at